

Protokoll Parlamentssitzung der Gesamtschüler*innen Vertretung am 15.01.2014

1. Begrüßung

- Überprüfung der anwesenden Delegierten
- Vorstellung der Tagesordnung
- Zur Änderung der Tagesordnung wird der Antrag gestellt, den Punkt "Zukünftige Arbeitsweise des Vorstands" vor "Geschäftsordnung" zu ziehen. Nach Gegenantrag, die Tagesordnung zu belassen, einigt sich die Parlamentssitzung darauf, den TOP "Zukünftige Arbeitsweise des Vorstands" aufzuteilen und lediglich das konstruktive Misstrauensvotum vorzuziehen.

2. Zukünftige Arbeitsweise des Vorstands Teil 1 / konstruktives Misstrauensvotum

- **Antrag (A1/2014) auf konstruktives Misstrauensvotum gegen 3 Vorstandsmitglieder (Samuel F. & Silvano D. & Nicolas B.)**
- Argumentation:
- im Vorstand wurde bzgl. der GO beschlossen, dass sich erst der Vorstand einigt und sie dann der Parla vorlegt; die Betreffenden haben den Beschluss umgangen mit einem kurzfristigen neuen Beschluss bei einer Sitzung, bei der einige an der GO beteiligte nicht anwesend waren.
- Die Betreffenden arbeiten gegen die Offenheit der GSV, indem sie darauf hingewirkt haben, dass Entscheidungen nicht mehr im Konsens gefällt wurden, sondern von einer Mehrheit der gewählten Vorstandsmitglieder entschieden werden und indem sie genau diesen Umgang auch in dem Geschäftsordnungsentwurf manifestieren.
- Kritik aus dem Plenum:
- Kritik an denjenigen, die seit kurzem im Vorstand sind, dass sie scheinbar nicht ernsthaft das Anliegen haben, wie GSV als offenen Ort für Schüler_innen zu erhalten.
- Kritik an denjenigen, die schon länger dabei sind, dass die GSV immer mehr verrannt ist und sich um die Ordnung nicht richtig gekümmert wurde.
- Vorstand muss zusammen arbeiten können, auch wenn nicht immer einfach, es ist wichtig, dass die GSV funktioniert. Antragschlacht zeigt Probleme, Vorstand soll in Zukunft mehr miteinander reden und versuchen Kompromisse zu finden.
- Nach langer Diskussion über weiteres Vorgehen wurden als Kompromiss der **Antrag zur neuen Geschäftsordnung (A2/2014) und das konstruktive Misstrauensvotum zurückgezogen** unter der Bedingung, dass ab sofort folgender **Beschluss (B1/2014)** gilt:
- **dass die Vorstandsarbeit unabhängig von dem tatsächlichen Vorstandsmitgliedsstatus einzelner Anwesender stattfindet und dass eine Entscheidung dann als gefällt gilt, wenn alle Anwesenden diese Entscheidung gemeinsam tragen und jede dass dieser Entscheidungen wieder durch entsprechende Anträge auf folgenden**

Vorstandssitzungen zurückgenommen und neu zur Debatte gestellt werden können.

- **Das Parlament beschließt weiter, dass dieses Verfahren für konkrete Punkte per absoluter Mehrheit aufgehoben und für diese Punkte dann eine andere Form der Entscheidungsfindung durch das Parlament per absoluter Mehrheit festgelegt werden kann.**
- **Diese Regelung wird durch abweichende Entscheidungen des Parlaments außer Kraft gesetzt.**

3. Geschäftsordnung

Der vorliegende Antrag für eine neue Geschäftsordnung wurde zurückgezogen.

4. Zukünftige Arbeitsweise des Vorstands Teil 2 / Eure Anliegen

- **Anliegen wurden gesammelt, danach wurde aus den Anliegen Beschlüsse formuliert:**

"Die Parlamentssitzung beschließt (B2/2014):

- **dass der Vorstand Protokolle nach Sitzungen auf der Homepage veröffentlichen soll. Ausgenommen sind Informationen, die der GSV schaden könnten. Trotzdem sollen diese Informationen nach Möglichkeit an das Parlament bzw. Interessierte weitergeleitet werden.**
- **dass die GSV ein Infoblatt über die GSV, ihre Funktion etc, an Schulen verteilen soll, damit es dort weiterverbreitet werden kann. Sie soll außerdem beim Aufbau von SVen helfen. Prinzipiell soll sie den Kontakt zu den Schulen/SVen halten. Feste Ansprechpartner*innen sollen z.B. über die Homepage bekannt gemacht werden und für alle erreichbar sein.**
- **dass die GSV sich verstärkt mit Kürzungen an Schulen, inklusive Privatschulen beschäftigen und sich entsprechend öffentlich positionieren soll. Aktuell soll sie die Petition bzgl. der Privatschulen weiterverbreiten.**
- **dass die GSV sich mit Jugendgruppen vernetzen und nach Möglichkeit, z.B. bei speziellen Aktionen oder der Nutzungen der Räumlichkeiten der GSV bezogen, mit diesen kooperieren.**
- **Bei politischen Vereinigungen soll die Gleichbehandlung der unterschiedlichen Organisationen beachtet werden.**
- **dass die GSV Workshops oder Informationstage zu (bildungs-) politischen Themen (sowohl im Rahmen bestehender Strukturen wie den Antirassismus-Tagen "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage", als auch darüber hinaus) organisiert. Außerdem sollen insbesondere Eigeninitiativen von Schüler*innen unterstützt werden und versucht werden, Strukturen aufzubauen, die derartige Angebote anbieten. Die GSV versucht, möglichst viele Schulen im Land Bremen auf die Angebote aufmerksam**

zu machen.

- **dass die GSV mehr auf das Protestpotential in der Schülerschaft eingehen soll und auch Protestformen wie Demonstrationen, Schulstreiks und Schulbesetzungen in Betracht ziehen soll."**